



Aufarbeitung »Region Cottbus und die beiden deutschen Diktaturen« e.V.,
 Kurzbezeichnung: Aufarbeitung Cottbus e.V. - ACB e. V. - www.aufarbeitung-cottbus.de

STOLPERSTEINE
 in Cottbus



**COTTBUSER
 AUFBRUCH**
 Förderverein Cottbuser Aufbruch e.V.

**stadt
 geschichte**
 COTTBUS | CHÓŚEBUZ
 STÄDTISCHE SAMMLUNG COTTBUS

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 27. Januar diesen Jahres jährt sich zum 79. Mal die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Dieser Tag ist in der Bundesrepublik Deutschland seit 1996 Holocaust-Gedenktag.

Das Gedenken in diesem Jahr findet - da der 27. Januar auf den Schabbath fällt - am 31. Januar statt.

Das Stadtmuseum Cottbus, der Förderverein Cottbuser Aufbruch e. V., die Arbeitsgemeinschaft STOLPERSTEINE Cottbus und der Verein Aufarbeitung Cottbus e. V. laden ein:

**am 31. Januar
 um 18 Uhr
 im Stadtmuseum Cottbus,
 Bahnhofstraße 22, 03046
 Cottbus**

zur Eröffnung der Ausstellung STOLPERSTEINE Cottbus

Der Holocaust ist ein wichtiger Abschnitt der deutschen Geschichte, denn während des 2. Weltkrieges (1939-1945) wurden ungefähr rund 6 Millionen Juden von den Nationalsozialisten ermordet.

In Cottbus gibt es hinsichtlich dieses Gedenkens 99 STOLPERSTEINE.

Einer, dieser Cottbuser Stolperstein gedenkt - stellvertretend - der vielen Opfer an

Olga Eisler, geborene Hitschmann, Jahrgang 1873, nach Auschwitz deportiert 1942, dort am 9.10.1942 ermordet.

Nie wieder ist jetzt!

Der gegenwärtig eskalierenden Nah-Ost Konflikt - nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel hat alleine in Deutschland in den ersten 10 Tagen 202 antisemitisch motivierte Übergriffe ergeben. Darunter Brandanschläge auf jüdische Gemeinden, mit Davidstern beschmierte Häuser, zerrissene Israel-Flaggen ...

Stolpersteine

und ihre Geschichte

Die Idee der Stolpersteine entstand in den 1990er Jahren aus der Vision des Künstlers Gunter Demnig, die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus auf eine sehr persönliche und berührende Weise lebendig zu halten. Das Konzept, Gedenktafeln direkt vor dem letzten frei gewählten Wohnort von NS-Opfern in den Bürgersteig einzulassen, entwickelte sich zu einem einzigartigen Kunstprojekt, das die Menschen auf sehr persönliche Weise mit der Geschichte ihrer Stadt und ihrer Mitbürger verbindet.

Was als lokales Projekt begann, hat sich mittlerweile zu einem weltweiten Phänomen entwickelt. Stolpersteine wurden nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen anderen europäischen Ländern verlegt. Jeder einzelne Stolperstein erzählt eine individuelle Geschichte und verbindet uns mit den Schicksalen der Opfer des Holocaust.

Die Stolpersteine sind weit mehr als einfache Gedenktafeln – sie erinnern uns daran, dass wir unsere Geschichte nicht vergessen dürfen und dass wir die Verantwortung haben, für eine gerechte und tolerante Gesellschaft einzutreten. Sie mahnen uns, Hass und Diskriminierung entgegenzutreten und die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus lebendig zu halten, damit sich die Schrecken der Vergangenheit niemals wiederholen.

Die ersten elf Cottbuser Stolpersteine konnten am 29. September 2006 vor fünf Wohnhäusern verlegt werden. Im Jahr 2023 sind es nun fast 100 Stolpersteine, die an das Leid in der Zeit zwischen 1933 und 1945 erinnern sollen.

Die Stolpersteine von Rosa und Anni Ruth Fuchs am Cottbuser Altmarkt. (© Maik Lagodzki, 2023)

www.stolpersteine-cottbus.de/de/stolpersteine-in-cottbus.html

Gunter Demnig bei der Verlegung eines neuen Stolpersteins in der Sandower Hauptstraße. (© Robert Büschel, 2023)